

07.07.2023

## Kleine Anfrage 2110

des Abgeordneten Zacharias Schalley AfD

### **Separate Räume für „Doktor-Spiele“: Sexualpädagogische Konzepte in Kindertageseinrichtungen**

Eine AWO-Kindertagesstätte in Hannover hat durch einen geplanten Raum, in dem Kinder ihre Sexualität entdecken und ausprobieren können, nicht nur auf Seiten der Eltern viel Empörung hervorgerufen. Nach der großen medialen Aufmerksamkeit, versicherte der Kita-Träger, dass „so ein Ort“ niemals geschaffen worden wäre und es sich hierbei um einen Alleingang seitens des Kita-Leiters gehandelt habe. Auch das Landesjugendamt Niedersachsen war sichtlich irritiert und bremste das Vorhaben der Kita aus, weil das Kindeswohl dabei gefährdet sei.<sup>1</sup>

Dies ist allerdings kein Einzelfall. Denn auch in NRW finden sich zahlreiche sexualpädagogische Konzepte speziell für Kindertageseinrichtungen, die genau solche Ansätze mit Räumen der körperlichen Selbsterkundung und Befriedigung praktizieren.

So wird bspw. im sexualpädagogischen Konzept einer katholischen Kita in Kerpen von Kindern geschrieben, die „sich selbst lustvolle Gefühle über die Selbststimulation zuführen können (Genital als Lustquelle)“ oder es wird darüber aufgeklärt, dass „Berühren, Streicheln, Liebkosen und Spielen an den eigenen (kindlichen) Geschlechtsteilen [...] Masturbieren genannt“ wird.

Ähnlich wie die AWO-Kita in Hannover wirbt auch diese Kita mit einem nicht-öffentlichen Raum, in den sich Kinder zurückziehen können, um sich „körperlich zu entdecken und zu befriedigen“. Weiter heißt es, dass bei den „Doktorspielen“ den Kindern „Freiräume für das Ausprobieren ihrer kindlichen Sexualität“ geboten werden. Untermauert werden die „Doktorspiele“ durch Regeln wie „Die Kinder tun sich gegenseitig nicht weh“ oder „Es darf sich nichts in Körperöffnungen gesteckt werden und/oder abgebunden werden“.<sup>2</sup>

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie viele Kitas in NRW weisen ein sexualpädagogischen Konzept auf? (Bitte nach Einrichtung aufschlüsseln)

---

<sup>1</sup> <https://www.spiegel.de/panorama/bildung/arbeiterwohlfahrt-hannover-geplanter-raum-fuer-doktorspiele-war-alleingang-eines-kita-leiters-a-d01a073e-ca4d-4a0b-a47a-3da2ef30ccf3> (abgerufen am 03.07.2023)

<sup>2</sup> [https://www.katholische-kindergaerten.de/sites/default/files/kitas/EEObIp/sexualpaedagogisches\\_konzept\\_0.pdf](https://www.katholische-kindergaerten.de/sites/default/files/kitas/EEObIp/sexualpaedagogisches_konzept_0.pdf) (abgerufen am 03.07.2023)

2. Wie viele Kitas in NRW verfügen über separate Räume, in denen Kinder ihre Körper eigenständig entdecken und ihre „Lust befriedigen“ können? (Bitte nach Einrichtung und Vorhandensein eines derartigen Raumes aufschlüsseln)
3. Das Landesjugendamt Niedersachsen hat die Schaffung eines solchen Raumes unterbunden, da hierbei das Kindeswohl gefährdet sei. Wie bewertet die Landesregierung Räume zur sexuellen Selbsterkundung und Befriedigung in Kindertageseinrichtungen in NRW?
4. Unterstützt die Landesregierung durch Fördermittel des Landes NRW die Erstellung von sexualpädagogischen Konzepten in Kindertageseinrichtungen?
5. Welche Vereine bzw. Organisationen erhalten finanzielle Mittel zur Unterstützung bei der Erstellung von sexualpädagogischen Konzepten für Kindertageseinrichtungen in NRW? (Bitte nach Verein bzw. Organisation und Höhe der finanziellen Mittel für die Jahre 2017–2022 aufschlüsseln)

Zacharias Schalley